

Ralf Plate
Arbeitsgespräch zur historischen Lexikographie
Bullay, 5. April 2008

Philologische und linguistische Aufgabenbestimmung des historischen Belegwörterbuchs.
Am Beispiel von mhd. *bûwen* und seinem Gebrauch im 'Tristan' Gottfrieds von Straßburg.

Abstract

Das Referat knüpft an jenes von Paul Sappler auf dem Arbeitsgespräch 2007 an und beschreibt zunächst in allgemeiner Weise den Zusammenhang von Wörterbuchanlage und textphilologischer Wörterbuchnutzung: Wortbedeutung ist als objektsprachliche Eigenschaft nur an objektsprachlichen Merkmalen erkennbar, d.h. vor allem an solchen der unmittelbaren Textumgebung im Satzzusammenhang. Das historische Belegwörterbuch typisiert die für das Verständnis des Wortgebrauchs maßgeblichen Kontextmerkmale, kommentiert die Gebrauchstypen (sei es mit erläuterungssprachlichen Äquivalenten oder Paraphrasen mit Äquivalenten im Kern, sei es durch direkte Angabe der typenkonstitutiven Merkmale wie z.B. syntaktische Konstruktionen und Valenzeigenschaften bei Verben usw.) und führt sie in Belegen vor. Diese Anlage des historischen Belegwörterbuchs hängt engstens zusammen mit der philologischen Wörterbuchbenutzung, für die sie gedacht ist. Ihr geht es vor allem darum, das Verständnis einer Textstelle hinsichtlich der fraglichen Bedeutung eines Wortes zu sichern. Dies kann nun nicht dadurch geschehen, dass ein irgendwie passendes erläuterungssprachliches Äquivalent gefunden wird, sondern es muss zunächst die Bedeutung des objektsprachlichen Ausdrucks selbst gesichert werden, um ein Äquivalent als tatsächlich passend zu erweisen. Die Bedeutung eines in einem bestimmten Kontext gegebenen Wortes sichern heißt aber, den fraglichen Gebrauch durch Vergleich mit ähnlichen Stellen anhand der Kontextmerkmale als Instanz eines bestimmten Gebrauchstyps zu identifizieren. – Der zweite Teil des Referats gibt zunächst einen Überblick über die Wortgeschichte von *bauen* im Alt-, Mittel- und Frühneuhochdeutschen anhand der Artikel in den drei Epochenwörterbüchern, anschließend wird das Wechselspiel zwischen Artikelanlage und Textverstehen an den fünf Belegen von *bûwen* im 'Tristan' erläutert. – Das Referat wirbt dafür, linguistische und philologische Aufgabenbestimmung des historischen Wörterbuchs nicht als Gegensatz zu verstehen; die linguistische Wörterbuchtheorie muss die philologische Begründung des historischen Belegwörterbuchs integrieren, wenn sie ihren Gegenstand nicht verfehlen will.

Wesentliche Teile des Referats sind in den folgenden Aufsatz eingegangen: Wortbedeutung, Gebrauchstyp und Textverständnis in der historischen Beleglexikographie. Am Beispiel von mhd. *bûwen* und seinem Gebrauch im 'Tristan' Gottfrieds von Strassburg. In: "Texte zum Sprechen bringen". Philologie und Interpretation. Festschrift für Paul Sappler, hg. von Christiane Ackermann und Ulrich Barton unter Mitarbeit von Anne Auditor und Susanne Borgards, Tübingen 2009, S. 365-384.

20.6.2009